

Umbauten und Erweiterungen

Brände erfordern Umbauten

Das Gebäude unseres Klosters ist nicht aus einem Guss, sondern es wurde im Lauf der Jahrhunderte immer wieder erweitert und umgebaut. Bei der Einweihung der Kirche 1072 war das Stift wesentlich bescheidener, nach zwei Bränden fanden jedoch Umbauarbeiten und Vergrößerungen statt. Eine rege Bautätigkeit begann in der Zeit des Barocks ab 1620. Die Äbte bauten das Kloster und die Kirche nach zeitgenössischem Geschmack um und schafften neue Einrichtung an.

Das Klostergebäude ist mit den Jahrhunderten gewachsen.

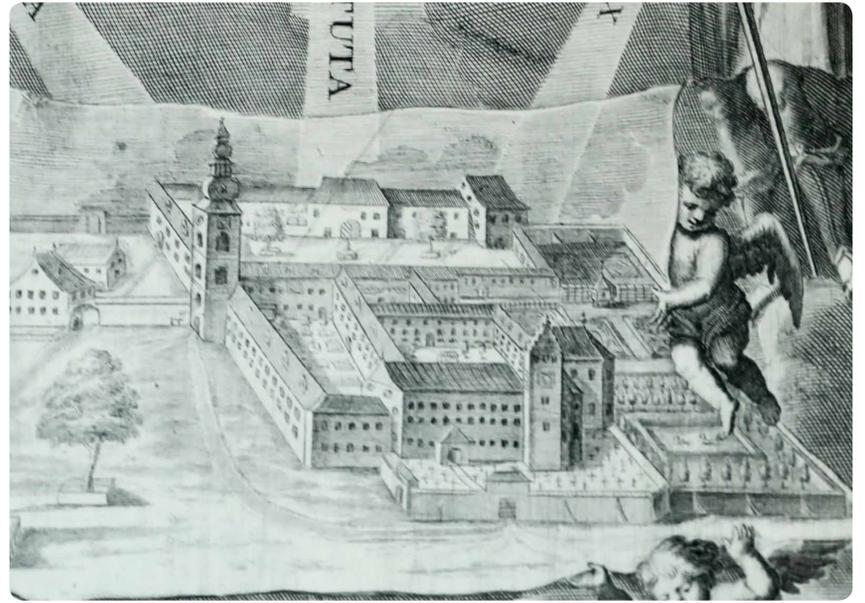
Hier geht es zu einem **Übersichtsplan** der verschiedenen **Bauepochen**:



Bautätigkeiten begleiten die Geschichte

Große Neubaupläne gab es unter Abt Anton Moser: Er wollte das ganze Kloster im barocken Stil errichten lassen. Nach

Baubeginn 1768 stellte sich jedoch heraus, dass es ein unfinanzierbares Unterfangen war. Nach dem Bau von Konventtrakt samt Bibliothek stoppte der Abt das Projekt. Große Bautätigkeiten gab es auch nach dem 2. Weltkrieg, als zwei zusätzliche Kapellen entstanden. Nach weiteren Umbauten öffneten 1985 die Schule und das Exerzitienhaus ihre Pforten.



Älteste Ansicht des Klosters aus dem Jahr 1695 mit einer gotischen Kapelle hinter der Kirche, die später abgerissen wurde

Instandhaltung als Aufgabe

Das historisch gewachsene Kloster muss laufend saniert werden, um den heutigen Anforderungen zu entsprechen. Da das denkmalgeschützte Haus Kirche, Wohnort der Mönche, Schule und Bildungshaus zugleich ist, sind viele Interessen zu berücksichtigen. Die Instandhaltung eines Gebäudes mit 1,5 ha Dachfläche, 700 Fenstern und 500 Türen ist Herausforderung und Auftrag zugleich.



Modell des geplanten barocken Klosters 1768 – fertig gestellt wurde nur der Gang hinter der Kirche samt Bibliothek

